

Frieden miteinander bestehen, vorausgesetzt, daß der Wille dazu auf beiden Seiten vorhanden ist. Bei den sozialistischen Ländern ist dieser Wille vorhanden. Es ist erforderlich, daß die Volksmassen in den kapitalistischen Ländern die Regierungen zwingen, den Weg der friedlichen Koexistenz zu beschreiten. Die Geschichte hat bewiesen, daß eine friedliche Koexistenz der beiden Systeme möglich ist, weil es Faktoren gibt, die sich stärker erweisen als der Wille gewisser imperialistischer Kreise, das sozialistische Lager zu überfallen. So gibt es umfangreiche wirtschaftliche Interessen kapitalistischer Länder an einem friedlichen Handel mit den Ländern des sozialistischen Lagers. Solche Faktoren sind weiter der Kampf der Volksmassen gegen eine aggressive Politik ihrer imperialistischen Regierungen, die organisierte Weltfriedensbewegung usw.

Die sozialistischen Länder treten für den friedlichen Wettbewerb mit den kapitalistischen Ländern ein, dessen Grundlage die wirtschaftlichen Beziehungen sind. Sie zwingen ihre Ordnung anderen Staaten nicht auf, sie verfolgen konsequent eine Politik der Nichteinmischung in die inneren Angelegenheiten anderer Staaten. Die Länder des sozialistischen Lagers sind sicher, daß im Verlauf des friedlichen Wettbewerbs die Vorzüge des sozialistischen Systems gegenüber dem kapitalistischen immer sichtbarer zutage treten. Ein solcher friedlicher Wettbewerb, der zwischen den Ländern möglich ist, ist jedoch unmöglich zwischen den Klassen eines Landes. Die rechtlose und unterdrückte Arbeiterklasse eines kapitalistischen Landes kann nicht in den Wettbewerb mit den Monopolkapitalisten treten, um die Überlegenheit des sozialistischen Systems zu beweisen. Die Arbeiterklasse kann erst dann, wenn sie die politische Herrschaft im Lande erobert hat, mit dem Aufbau des sozialistischen Systems beginnen: Die Arbeiterklasse der kapitalistischen Länder kann wohl theoretisch nach weisen, daß das sozialistische System besser als das kapitalistische ist. Sie kann auch auf das große Beispiel des Aufbaus der neuen Gesellschaft in den sozialistischen Ländern hinweisen, was sie auch mit großem Erfolg tut und was eine große Anziehungskraft auf die Volksmassen ausübt. Aber das alles hat mit einem Wettbewerb der gegensätzlichen Klassen innerhalb eines Landes absolut nichts zu tun. Wenn man einen Wettbewerb durchführen will, muß man auch die entsprechenden Mittel dazu haben. Das Mittel dazu ist eben etwas ganz Reales, das ist die politische und ökonomische Macht. Da die Macht nur von einer Klasse ausgeübt wird, in den kapitalistischen Staaten von den Monopolkapitalisten und in den sozialistischen Staaten von der Arbeiterklasse, die im Bündnis mit den werktätigen Bauern steht, kann es auch innerhalb eines Staates keinen Wettbewerb der Klassen geben.

Man muß also sehen, daß das Prinzip der friedlichen Koexistenz nicht auf die Klassenbeziehungen innerhalb eines Landes angewandt werden kann. Die Koexistenz als Prinzip der Außenpolitik der sozialistischen Länder hat zum Ziel ein langandauerndes friedliches Nebeneinanderbestehen von Ländern mit verschiedener Gesellschaftsordnung, um einen Krieg zu vermeiden und friedlich zusammenzuarbeiten.

Nun wird bei uns oft die Frage gestellt, wie es mit der friedlichen Koexistenz in Deutschland sei, wo doch zwei Staaten mit verschiedener Gesellschaftsordnung bestehen, die Deutsche Demokratische Republik, wo die Grundlagen des Sozialismus aufgebaut werden, und die Deutsche Bundesrepublik, wo die Imperialisten herrschen. Bei dieser Frage handelt es sich um zwei Probleme, die auseinandergehalten werden müssen.

Erstens: Wir treten dafür ein, daß das Prinzip der friedlichen Koexistenz in ganz Deutschland anerkannt wird, denn es ist das Prinzip zur friedlichen Lösung internationaler Fragen, zur Erhaltung des Friedens in der Welt. Auch in Westdeutschland muß sich dieses Prinzip durchsetzen, damit das deutsche Volk nicht erneut in Kriegsabenteuer gestürzt wird. Das erfordert die Abkehr von der verhängnisvollen „Politik der Stärke“, Schluß zu machen mit der Einbeziehung Westdeutschlands in den aggressiven NATO-Pakt, der zur Vorbereitung des Krieges gegen die Länder des Sozialismus geschaffen wurde.

Zweitens: In Deutschland gibt es gegenwärtig zwei Staaten, und hier wird um die Herstellung der Einheit Deutschlands auf einer friedlichen, demokratischen und fortschrittlichen Grundlage gekämpft. Folglich geht es darum, den jetzigen Zustand der Spaltung zu überwinden, es geht um die Wiedervereinigung Deutschlands in Frieden und Freiheit,